

# „Es geht nicht um die Sonnenuntergänge“

## Großer Andrang bei der Auslandsmesse am Salvatorkolleg

Von Caroline Schönball

BAD WURZACH - Das Salvatorkolleg Bad Wurzach hat am Freitagnachmittag eine Auslandsmesse für ihre Schüler, aber auch für alle anderen jugendlichen Interessierten organisiert. Der Andrang war groß.

„Ja, warum eigentlich nicht?“ Das ist Hannah Mischos Reaktion auf die Frage gewesen, ob sie nicht Lust habe, für einige Zeit nach Frankreich zu gehen. Sie kehrte so begeistert von ihrem dreimonatigen Aufenthalt zurück, dass sie später gleich noch einmal zwei Monate in ihrer Gastfamilie verbrachte.

Und die 15-Jährige ist nicht die einzige, die für ihren Auslandsaufenthalt förmlich brennt: Auf der Auslandsmesse des Salvatorkollegs waren rund 25 junge Ehemalige und Schüler des Gymnasiums versammelt, die begeistert von ihren Erfahrungen in aller Welt berichteten.

Und „in aller Welt“ ist nicht übertrieben. Ob Nordamerika, Russland, Chile, Irland, Frankreich, Südafrika, Australien oder Neuseeland - kaum ein Kontinent fehlte bei der beeindruckenden Auflistung der Orte, die die Schüler des Salvatorkollegs schon bereist hatten.

### **Vielfältige Möglichkeiten**

Da man im Normalfall mit Unterstützung einer Organisation ins Ausland fährt, hatten auch 15 Vertreter von bekannten Auslands-Organisationen, beispielsweise „Missionar auf Zeit“ oder „Opendoor international“ ihre Stände aufgebaut. So war es den überaus vielen jungen Messebesuchern über den Nachmittag hinweg möglich, sich über die vielfältigen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes zu informieren.

Momentan seien sieben Schülerinnen und Schüler in der Welt unterwegs, so Karin Heine, die am Salvatorkolleg für die wöchentliche Auslandsaufenthaltsberatung zuständig ist. „Und viele der Ehemali-



Junge Ehemalige und Schüler des Gymnasiums berichteten von ihren Erfahrungen aus Auslandsaufenthalten in aller Welt - und stießen auf großes Interesse. FOTOS: CAROLINE SCHÖNBALL

gen, die ich für die Messe angefragt habe, mussten absagen, weil sie schon wieder im Ausland sind“, erzählt sie amüsiert weiter.

Fast wäre das auch bei Katharina Hövel der Fall gewesen. Vergangenes Jahr machte sie ihr Abitur und entschloss sich danach, als Backpacke-

rin durch Südostasien zu reisen. Bad Wurzach ist momentan nur ihr Zwischenstopp, denn in einer Woche wird sie zu den Philippinen weiterreisen. Sie zeigte sich überaus fasziniert von ihren Erfahrungen außerhalb Deutschlands: „Es geht beim Reisen nicht um die schönen Son-

nenuntergänge, die man sieht, sondern hauptsächlich um die Menschen, die man trifft. Die fremden Bräuche und Sitten haben mich stark beeindruckt!“

### **„Freunde fürs Leben gefunden“**

Dass es bei einem Auslandsaufenthalt viel um die Menschen und die fremde Kultur geht, bestätigt auch die 15-jährige Jasmin Zupfer. Trotz der anfänglichen Skepsis ihrer Eltern fuhr sie mit 14 Jahren für zwei Monate nach Frankreich. „Ich habe dort Freunde fürs Leben gefunden“, berichtet sie. Und auch sprachlich hat sich ihr Frankreich-Aufenthalt gelohnt: „Ich kann nicht fließend Französisch sprechen, aber ich verstehe den Sinn und kann Gespräche gut mitverfolgen.“

Gut möglich, dass sich viele jungen Gäste angesichts dieser gut organisierten und begeisternden Auslandsmesse anschließend dachten: „Ja, warum eigentlich nicht?“



Auch mehrere Organisationen informierten die Besucher.